

Genemo sucht «lost places»

Wiesendangen Der Musikproduzent Dennis Liechti arbeitet weiter fleissig daran, in der Schweizer Musikbranche Fuss zu fassen («Winterthurer Zeitung» vom 30. April). Mit seinem Bruder Robin und der Rheinauer Sängerin Annika Lia Braun hat der 21-jährige Wiesendanger kürzlich den Song «Creepy Melodies» aufgenommen. Das Lied befindet sich in der Endphase, werde gerade gemischt, erzählt Liechti, der unter dem Künstlernamen Genemo agiert.

Der Videodreh, der mit der Solothurner Filmproduktionsfirma «Tec. and Film» realisiert wird, ist für übernächsten Sonntag, 7. Juni, geplant. Dafür ist Liechti noch auf der Suche nach sogenannten «lost places», also nach leerstehenden, verwilderten Häusern, Villen oder Schlössern in der Umgebung. «Ich bin von solchen Orten fasziniert. Sie passen auch perfekt zum Titel des Songs», sagt Liechti.

In der Facebook-Gruppe «Winterthurer helfed Winterthurer» hat er deshalb um Tipps gebeten. Ihm wurden etwa bereits die jüngst versteigerte Erb-Villa am Wolfensberg und Stefaninis «Geister-Villa» am Rychenberg vorgeschlagen. Beide befinden sich in Privatbesitz, wes-



Hofft auf Tipps für einen geeigneten Drehort für ein Musikvideo: Dennis Liechti. mth

halb das Betreten des Grundstücks und des Gebäudes ohne Einwilligung nicht erlaubt ist. «Wir wollen selbstverständlich nicht gegen das Gesetz verstossen», betont Genemo. Beim neuen Eigentümer der Erb-Villa habe er schon angefragt, aber eine Absage erhalten. Auch die ehemalige Spinnerei Jakobstal in Bülach falle als Drehort weg. Also hofft Liechti weiterhin auf nützliche Tipps aus der Bevölkerung, damit er das Musikvideo wie geplant umsetzen und anschliessend Ende Juni auf Youtube hochladen kann. Hinweise nimmt Liechti per Mail an dennis.liechti@gmail.com oder telefonisch unter 076 215 98 98 entgegen. mth

Wirtepaar mit grossem Herz

Winterthur Das Wirtepaar Mette und Freddy Kaiser im wiedereröffneten Restaurant Eulachpark in Oberwinterthur hat ein grosses Herz für Mensch und Tier. «Wir lieben das Zusammensein mit Freunden», bemerkt Freddy Kaiser. Beide sind grosse Pferdeliebhaber und geniessen zu zweit einen Ausritt. Kennengelernt haben sich Mette und Freddy 1993 im Hotel Klosterhof in Stein am Rhein.

Mette Kaiser: «Wir haben sofort gemerkt, dass unsere Interessen konvertibel sind: Familie, gutes Essen, feiner Wein, Meer, Wasser und Berge. Auch haben wir auf den Ozeanriesen zusammengearbeitet.»



Freddy und Mette Kaiser. z.Vg.

Ihre Feriendestinationen sind Malaga, das Berner Oberland, Zermatt und der Bodensee. «Aber auch in die Eulachstadt haben wir uns verliebt», so Mette Kaiser weiter. rb

«TV-Koch» neu im Bahnhöfli

Elgg Gemäss «Landbote» hat der ehemalige Wirt des Restaurant Löwen in Elgg neu das Restaurant Bahnhöfli im selben Dorf übernommen. Gazmend Sylaj erlangte schweizweite Bekanntheit, als er im März 2018 zusammen mit TV-Restauranttester Daniel Bumann in der Küche des Löwen stand. Damals war Sylaj im schlecht laufenden Gastrobotrieb noch als Koch angestellt. Bumann sah kaum eine Chance, dem damaligen Wirten nachhaltig helfen zu können. Kurze Zeit später gab Letzterer seinen Gasthof denn auch auf.

So übernahm Sylaj im September 2018 mit grossem Engagement und

Herzblut das Restaurant Löwen. Trotz mehrheitlich zufriedenen Gästen zwangen finanzielle Differenzen mit dem Löwen-Besitzer aber auch ihn, nur ein Jahr später das Handtuch zu werfen. Die Altlasten seines Vorgängers drückten offensichtlich zu schwer.

Auf mehr Glück als Gastgeber hofft Gazmend Sylaj nun an seiner neuen Wirkungsstätte. Im Restaurant Bahnhöfli Elgg bietet er neben hausgemachten Burger-Spezialitäten eine gutbürgerliche Küche an. Diese werden auch in der neuen Gartenbeiz serviert, an deren Bau der neue Bahnhöfli-Wirt selbst tatkräftig Hand angelegt hat. pd/g

«Bachelorette»-Enttäuschungen

Ellikon/Tagelswangen Noch immer steht Mike Rothlin aus Ellikon an der Thur in der 3+-Kuppelshow im Rennen um die Bachelorette. In der Sendung vom letzten Montag wurde es jedoch knapp für den 24-Jährigen. Zu Beginn der Sendung wollte Bachelorette Chanelle Wyrsh herausfinden, wie sich die Herren mit Kindern verstehen und mit ihnen umgehen. Rothlin zeigte sich zurückhaltend und das, obwohl er bereits selbst Vater eines dreijährigen Sohnes ist. Bis dahin hatte er ihr das aber verschwiegen. Nachdem ihn deswegen das schlechte Gewissen plagte, gestand er ihr dann aber doch noch, dass er bereits ein Kind hat. Die Bachelorette zeigte sich schockiert und war zudem enttäuscht, dass Rothlin nicht ganz of-

fen war. Dennoch gibt sie ihm in der «Nacht der Rosen» eine zweite Chance und lässt Rothlin eine Runde weiter.

Für Christian Züllig aus Tagelswangen jedoch gab es am Montag keine Rose. Der 43-Jährige küsste die Bachelorette als Erster und war von der Blondine angetan. Als Grund für sein Ausscheiden wären laut Chanelle Wyrsh die zu unterschiedlichen Lebensumstände, die der Altersunterschied von fast 20 Jahren mit sich brächte.

In der nächsten Folge geht es prickelnd weiter. Rothlin ergattert sich ein Einzeldate mit der Bachelorette, wo er seine zweite Chance definitiv nutzen wird. Zu sehen ist das Ganze am Montag, 8. Juni um 20.15 auf 3+. mpe



Mike aus Ellikon (l.) erhält von der Bachelorette eine zweite Chance, Christian aus Tagelswangen (r.) musste nach Hause fliegen. 3+



4 FRAGEN AN

Entrümpelungszeit

Zum 30-jährigen Jubiläum gibt der Läbesruum 30 Mal einen Einblick in seine Arbeit.



Claudia Müller, Stv. Bereichsleiterin Umzüge & Entsorgungen. z.Vg.

Wie wirkte sich die Corona-Krise auf Ihre Arbeit aus?

Claudia Müller: Wir spürten vor allem am Anfang Verunsicherungen bei den Kunden. Einige befürchteten eine Ausgangssperre und wollten ihre Umzüge vorverschieben. Andere fragten uns an, weil ihre ursprüngliche Umzugsfirma kurzfristig die Arbeit einstellte oder ihre Freunde beim Umzug plötzlich nicht mehr helfen konnten. Sie brauchten eine Ersatzlösung und wir sprangen ein.

Und im Entsorgungsbereich?

Nach dem ersten Schock stieg die Nachfrage nach unserem Entsorgungsangebot. Viele waren zu Hause und nutzten die Zeit zum Entrümpeln. Wir entsorgten Gartenlounges, Sofas, Truhen und andere Altlasten. Wir sind übrigens auch zertifiziert und befähigt Sonderabfallstoffe zu entsorgen – das wissen viele gar nicht.

Die BAG-Vorschriften könnt ihr einhalten?

Ja, der Läbesruum verfügt über ein umfassendes Schutzkonzept. Wir stellen beispielsweise unseren Mitarbeitenden Schutz- und Hygienematerial zur Verfügung. Mit guter Organisation im Vorfeld reduzieren wir den direkten Kundenkontakt aufs Nötigste.

Somit beinahe «Business as usual»?

Nicht ganz. Einige Tagelohnmitarbeitende gehören zur Risikogruppe und benötigen besondere Schutzmassnahmen, welche wir sorgfältig angehen. Zudem sind Aufträge von Alterszentren und Firmen etwas komplizierter. Durch frühzeitige und durchdachte Planung, wie auch transparente Kommunikation, konnte bisher alles erfolgreich realisiert werden. pd

GLAUBENSACHE

Glauben in den Zeiten des Corona

Ich wollte Gott dienen, darum studierte ich Theologie. Gelernt hatte ich, dass Gott dienen, den Menschen dienen heisst.



Voller Tatendrang **Stephan Denzler** startete ich also an meiner ersten Pfarrstelle in einer kleinen Zürcher Landgemeinde. Das Pfarrhaus war gross, die Agenda leer. Voller Schwung suchte ich nach Betätigungsfeldern. Eines war der Religionsunterricht an der Oberstufe. Als ich ins Lehrerzimmer der örtlichen Sekundarschule kam, begrüßte mich ein Reallehrer mit den Worten: «Pfarrer wird man heute doch nur noch wegen des Lohnes.» Da wusste ich, der hat nicht auf mich gewartet. Aber mit der Zeit kamen einige interessante Tätigkeiten auf mich zu. Die Agenda füllte sich mit Terminen und das Pfarrhaus mit Kindergeschrei und Lachen. In diesen Jahren war ich auch Seelsorger am Bezirksgefängnis. Und der Verpflichtungen waren ab und zu so viele, dass ich die Gefangenen beneidete für ihr Nichtstun und mich gerne ein Wochenende lang hätte einschliessen lassen, einfach ein-



mal nichts, in der Zelle mit Gott allein. Und nun 30 Jahre später hat Corona zugeschlagen. Dank dem bundesrätlich verordneten «Bleibt-zuhause» erfüllte sich mein alter Wunsch, einmal legitim nichts tun zu dürfen. Mit dem Lockdown lernte sich meine Agenda. Doch mit der Leere kam nicht die Ruhe. Wohl hatte es Zeiten gegeben, da klagte ich über den Druck vieler Verpflichtungen, doch nun da sie ausblieben, wurde mir unbehaglich zumute. Wohl hatte ich schon über die Last, immer wieder neue Gottes-

dienste, Abankungsreden oder Lektionen entwickeln zu müssen, gejamert, aber nun da sie gestrichen waren, empfand ich Enttäuschung, unruhige Leere. Und sie hinderte mich oft daran, das zu tun, was ich mir für die «ruhigen» Corona-Tage eigentlich vorgenommen hatte. Keine glänzende Glaubensbilanz für einen Seelsorger. Doch etwas vom Wertvollsten am Pfarrberuf ist, man muss beruflich bedingt immer wieder auf Jesus Christus hören. Das tue ich im Studium der Bibel und im stillen Gebet. Auf der Suche nach einem pas-

senden Wort für Pfingsten bin ich auf einen Text vom Schweizer Schriftsteller Peter Bichsel, der über dem Verdacht steht ein Frömmlicher zu sein, gestossen. Er schreibt: «Was ich dieser Kirche ... gönne, ist, dass sie ihren Gründer nie loskriegen wird. Sie kann so konservativ werden, wie sie will, sie wird ihn mitschleppen müssen Und immer wieder werden sich Weltverbesserer und Revolutionäre und Unterdrückte und Leidende auf ihn beziehen. Da werden sie predigen können, was sie wollen: Sie werden das nicht verhindern können...»

Sofort wurde mir klar: Das, was Bichsel da sagt, gilt nicht nur sozialpolitisch, sondern auch seelsorgerlich. Nicht der Glaube von mir, sondern der von Christus trägt die Kirche. Nicht meine Ruhe ist entscheidend, sondern dass er der ruhende Pol, der Anker bleibt. Ich freue mich das an Pfingsten feiern zu dürfen, sogar wieder mit Gottesdienst. Der ruhende doch auch bewegende Pol bleibt dank dem Heiligen Geist unter uns, Jesus Christus.

Stephan Denzler

Stephan Denzler ist Pfarrer in der Reformatierten Kirche Wülflingen

Anzeige

NEUERÖFFNUNG

WintiTössFit
Sportmassagen

Auenrainstrasse 44
8406 Winterthur
+41 76 813 02 22

www.winti-toess-fit-sportmassage.com



WintiTössFit
Sportmassagen